

gekommen waren, und während namentlich die deutsche Reformation ihren Einfluß auf sie ausübte, bildete sich Rußland auf eigene Weise aus. Das, was die Russen besonders beschäftigt hatte, waren Kriege mit den Nachbarländern. Kasan, Astrachan und das große Sibirien bis nach Kamtschatka hin wurden erobert. Auch kämpften sie nicht selten mit Schweden und Polen. Ursprünglich nannten sich die russischen Herrscher Großfürsten, später Czare. Ein solcher Czar war Peter I. der Große, welcher um das Jahr 1689 auf den russischen Thron kam. Er hatte eigentlich keine Ansprüche auf denselben, sondern sein Stiefbruder Iwan. Dieser war aber so schwachen Geistes, daß die Großen Rußlands es für besser hielten, wenn Peter zum Czar gewählt würde. Als nun darüber Streitigkeiten entstanden, wünschte der gutmüthige Iwan selbst, daß man ihm seinen Bruder zum Mitregenten geben möchte, was auch geschah. Beide Brüder waren aber noch jung, und an ihrer Stelle verwaltete Sophia, die älteste Schwester Iwan's, die Regierung. Sie war ein Weib von seltener Schönheit, von vielem Verstande und von grenzenloser Herrschsucht. Peter verlebte seine Jugend in dem Dorfe Preobraschenskoje bei Moskau, umgeben von vielen jungen Russen aus den ersten Familien. Zu diesen gesellte sich auch der Sohn eines Kaufmanns aus Genf, Namens Lefort, der viele Reisen gemacht, manche Kenntnisse gesammelt hatte und sehr angenehm zu erzählen wußte. Peter hörte unermüdet zu und hegte den Wunsch, auch solche Reisen zu machen. Zunächst aber mußte ihm Lefort etwa 50 Spielgefährten nach ausländischem Muster einexerciren. Peter diente selbst als Gemeiner und nannte diese seine Soldaten Poteschnie (Spielgefährten). Bald drängten sich die Söhne der vornehmsten Russen zu Peter und nahmen Dienst in seinem Regimente. Als nun Peter immer mehr heranwuchs, erkannte er die Herrschsucht seiner Schwester, und als er gar hörte, daß diese damit umgehe, ihn ermorden zu lassen, führte er seine Poteschnie gegen ihre Soldaten (die Strelitzen), ließ sich die angeblichen Mörder ausliefern und sperrete die Schwester in ein Nonnenkloster.

§. 114. **Peter's Staatsverwaltung und Reisen.** Der schwache Iwan starb bald, und Peter trat allein die Regierung an. Zuerst richtete er sein Heer nach europäischer Weise ein. Dann machte er Reisen in das Innere seines Landes, um sich von dessen Zustande zu überzeugen. Er sah bald ein, daß er, um für die Bildung, den Gewerbesleiß und Handel seines Volkes sorgen zu können, sich in den Besitz des wichtigen Asow setzen müsse. Es gelang ihm, diese Stadt den Türken zu entreißen. Während dessen hatten die Strelitzen eine neue Verschwörung gegen Peter's Leben unternommen. Sie wollten